



Fünf Fragen des @ba an die Parteien zur Landtagswahl

1. Gemeinwohlorientierte Weiterbildung in NRW stärken und aufwerten

Seit Bestehen des Weiterbildungsgesetzes haben alle Bürgerinnen und Bürger in Nordrhein-Westfalen das Recht, Bildung und Qualifikationen über den Weg der Weiterbildung zu erwerben und zu vertiefen. Die gemeinwohlorientierte Weiterbildung bietet dazu flächendeckend in NRW Bildungsmaßnahmen an allgemeiner, politischer, beruflicher, schulabschlussbezogener sowie kultureller Weiterbildung an und stellt Angebote in Eltern- und Familienbildung zur Verfügung. Damit die gemeinwohlorientierte Weiterbildung auch in Zukunft die vielfältigen neuen Herausforderungen bewältigen kann, die sich unter anderem durch den demografischen und digitalen Wandel sowie die Integration von hunderttausenden von Zuwanderinnen und Zuwanderern ergeben, brauchen die gemeinwohlorientierten Weiterbildungseinrichtungen in NRW dringend eine angemessene und anforderungsorientierte Ausstattung. Welchen Stellenwert messen Sie der gemeinwohlorientierten Weiterbildung im Gesamtkontext Ihrer Bildungspolitik zu und wie wollen Sie die Weiterbildung in der nächsten Legislaturperiode stärken und aufwerten?

SPD	CDU	FDP	Bündnis 90 / Die GRÜNEN NRW
<p>Die NRWSPD hat sich zum Ziel gesetzt, hochwertige Angebote des lebensbegleitenden Lernens für alle zu fördern, in jedem Umfeld und auf allen Bildungsstufen. Wir wollen damit die Chancen aller Menschen auf Teilhabe an der Gesellschaft und auf ein selbstbestimmtes Leben verbessern und gleichzeitig den Zusammenhalt in der Gesellschaft stärken. Die insbesondere in den letzten Jahren deutlich gewachsene Verantwortungsrolle von Weiterbildung für die Wahrnehmung gesellschaftlicher Aufgaben und den gesellschaftlichen Zusammenhalt verlangt nach einer soliden und angemessenen Grundausstattung und Planungssicherheit. Entsprechend der stetig steigenden Bedeutung der Weiterbildung im Gesamtkontext des lebenslangen Lernens wollen wir unser Weiterbildungssystem modernisieren. Dafür werden wir die Aufgabenbereiche der Digitalisierung</p>	<p>Eine älter werdende Gesellschaft, die fortschreitende Digitalisierung nahezu aller Lebensbereiche, das Erstarken des politischen sowie religiösen Extremismus und die mit der Migration verbundenen Handlungsfelder fordern uns als Gesellschaft jetzt und in Zukunft heraus. Mit ihren Angeboten in den Bereichen Alphabetisierung und elementarer Grundbildung, der Vermittlung von Sprachkenntnissen für Zugewanderte und Geflüchtete, der beruflichen Qualifizierung im Rahmen des Konzepts des lebenslangen Lernens sowie Maßnahmen der politischen Bildung, sind die Volkshochschulen und Weiterbildungsinstitutionen in freier Trägerschaft zu einem tragenden und unverzichtbaren Bestandteil der nordrhein-westfälischen Bildungslandschaft geworden.</p>	<p>„Lebenslanges Lernen“ muss vom Schlagwort zur Realität werden. Selbstverständlich richtet sich die Forderung nach einem lebenslangen Lernen zunächst an die Eigenverantwortung jedes Bürgers und jeder Bürgerin. Aber ebenso selbstverständlich muss dieser Anspruch und Grundsatz auch von der Politik mit Leben gefüllt werden. Die Freien Demokraten haben sich „weltbeste Bildung“ ehrgeiziges Ziel auf die Fahnen geschrieben. Zu dieser weltbesten Bildung zählen wir die gesamte Bildungskette und damit natürlich gerade auch die Experten für lebenslanges Lernen. Kaum ein anderer Bereich umfasst eine solche Vielzahl wichtiger bildungspolitischer Maßnahmen wie die gemeinwohlorientierte Weiterbildung. Vom Wirken gegen den funktionalen Analphabetismus über die Familienbildung, von der politischen Bildung bis hin zur beruflichen Weiterbildung leisten die Weiterbildungsträger und -einrichtungen einen herausragenden Beitrag für</p>	<p>Die gemeinwohlorientierte Weiterbildung ist für uns ein integraler Bestandteil der Bildungspolitik. Lebensbegleitendes Lernen wird in einer dynamischen Gesellschaft immer wichtiger. Nicht nur die beruflichen auch die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen ändern sich umfassend und in höherer Geschwindigkeit. Weiterbildung hilft, sich mit Veränderungen vertraut zu machen, Kompetenzen und Fertigkeiten zu erlangen und Orientierungen in einer Wissens- und Informationsgesellschaft zu erlangen.</p> <p>NRW hat eine sehr vielfältige, umfangreiche und flächendeckende Weiterbildungslandschaft auch im Vergleich der Bundesländer.</p> <p>Die beiden Standbeine der kommunalen Einrichtungen und der in freier Trägerschaft bilden die Wertevielfalt gut ab. Damit sind wir gut in der Lage auch aktuelle Herausforderungen bewältigen zu können. So hat sich die Weiterbildung als zentraler Akteur für Alphabetisierung</p>

<p>und der Arbeit mit bildungsfernen Menschen stärker in der Förderung abbilden. Um insbesondere bildungsferne Schichten besser zu erreichen, werden wir bei den Einrichtungen der gemeinwohlorientierten Weiterbildung eine Weiterbildungsberatung ansiedeln, die die örtlichen Angebote erfasst und vernetzt sowie über das Instrument der aufsuchenden Beratung verfügt. Wir wollen Angebote entwickeln, die Alphabetisierung und Grundbildung dauerhaft und nachhaltig gemäß unseres Verständnisses einer breit gefassten Weiterbildung verankern. Im Rahmen einer „Digitalisierungsstrategie Weiterbildung“ werden wir die Bereitstellung der notwendigen Infrastruktur und neue Lernformen auf den Weg bringen. Die erfolgreiche Plattform Logineo NRW werden wir dazu weiterentwickeln. Zudem werden wir prüfen, inwieweit der Freistellungsanspruch von Arbeitnehmenden zum Zweck der Weiterbildung auf Angebote der Familienbildung im Rahmen des geltenden Arbeitnehmerweiterbildungsgesetzes NRW ausgedehnt werden kann.</p>		<p>eine Bildungsgesellschaft. Viel zu oft jedoch werden sie bei Planungen zum Bildungsbereich nur unzureichend berücksichtigt. Wir Freie Demokraten wollen Weiterbildung künftig von Beginn an bedenken und stärker in die vernetzten Strukturen einbinden - im Bereich der beruflichen Weiterbildung zum Beispiel durch Elemente einer aktiven Arbeitsmarktpolitik.</p>	<p>und Grundbildung im Alphanetz herausgestellt. Auch bei den neuen Herausforderungen der Integration hat sich die Weiterbildung bewährt. Sowohl bei der Einrichtung von Sprach- und Integrationskursen, als auch bei nachholenden Schulabschlüssen und interkulturellen Fortbildungen.</p>
---	--	--	---

2. Erhöhte, verlässliche und dynamisierte Regelförderung

Die Zuschüsse über das Weiterbildungsgesetz sind seit 1984 trotz regelmäßiger Kostensteigerungen in den Einrichtungen über 30 Jahre nicht erhöht worden. Im Gegenteil: Die Kürzungen aus 2004 und 2006 sind bis heute nur zum Teil zurückgenommen worden. Deshalb benötigt die Weiterbildung dringend eine deutlich erhöhte, verlässliche und dynamisierte Regelförderung. Der @ba setzt sich für eine Regelförderung nach der Maßgabe „10 + 1“ ein (10 Euro pro nordrhein-westfälischen Einwohner pro Jahr plus einer 1-prozentigen Dynamisierung pro Jahr). Wird sich Ihre Partei in der nächsten Legislaturperiode für eine Erhöhung der WbG-Mittel einsetzen?

SPD	CDU	FDP	Bündnis 90 / DIE GRÜNEN NRW
<p>Die NRWSPD wird ihren Kurs fortsetzen und die finanziellen Anstrengungen für die Weiterbildung stärken. Die bereits erhöhten Mittel, die das Land für die Strukturen der Weiterbildung aufbringt, werden wir fortschreiben, den Konsolidierungsbeitrag vollständig zurücknehmen und die Förderung an die allgemeine Gehaltsentwicklung anpassen. Wir werden die Bezahlung von freiberuflichen Weiterbildungslehrerinnen und -lehrern verbessern. Gemeinsam mit Kommunen, Gewerkschaften und Dozentenvertretungen werden wir in diesem Zusammenhang auch prüfen, ob und wie ein System der sozialen Absicherung für Dozentinnen und Dozenten mit arbeitnehmerähnlicher Beschäftigung entwickelt werden kann.</p>	<p>Die rot-grüne Landesregierung hat es in der Vergangenheit versäumt, die politisch gewollte Ausweitung der Bildungsangebote der verschiedenen Organisationen der Weiterbildung sach- und fachgerecht auszugestalten und mit notwendigen Ressourcen auszustatten. Neben vielen anderen ungewünschten Ergebnissen hat die rot-grüne Landesregierung u.a. zu verantworten, dass Kursleiterinnen und -leiter infolge einer unzureichenden Förderung im Rahmen von Landesprogrammen oftmals nur in prekären Beschäftigungsverhältnissen beschäftigt werden konnten und können. Die CDU Nordrhein-Westfalen stellt fest: Derzeit verfügen die Weiterbildungsinstitutionen nicht über die notwendigen finanziellen, personellen, inhaltlichen und administrativen Mittel für die Bewältigung der ihnen übertragenen Aufgaben. Neue Herausforderungen, wie die Schaffung digitaler Lernwelten oder die individuelle Bildungsberatung insbesondere von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte, erfordern gegebenenfalls zusätzliche Mittel. Die CDU Nordrhein-Westfalen setzt sich deshalb für einen verlässlichen Rahmen der Arbeit der Volkshochschulen und Weiterbildungsinstitutionen in freier Trägerschaft ein. Dieser umfasst neben einer angemessenen und projektungebundenen Ressourcenausstattung auch die Dynamisierung der institutionellen Förderung durch das Land.</p>	<p>Es ist wichtig, dass sich die Weiterbildungseinrichtungen auf stabile, planbare Rahmenbedingungen verlassen können. Hierzu zählt selbstverständlich eine verlässliche Landesunterstützung.</p> <p>Allerdings erwarten die Freien Demokraten ebenso ein entsprechendes Engagement der Träger, betriebswirtschaftliches Arbeiten, die Berücksichtigung marktwirtschaftlicher Grundprinzipien, qualitativ hochwertige Angebote und eine bedarfsgerechte Beitragsgestaltung.</p> <p>Absehbar dringender Handlungsbedarf zeichnet sich aus Sicht der Freien Demokraten zum Beispiel bei der Mittelbereitstellung für das Nachholen von Schulabschlüssen ab. Dabei sind lange Wartelisten Steine im Weg junger Menschen, denen neue Chancen für ein selbstbestimmtes und eigenverantwortliches Arbeits- und Privatleben ermöglicht werden können.</p> <p>Ein weiterer wichtiger Handlungsbereich ist die Flüchtlings- bzw. Zuwanderungspolitik. Die Weiterbildungseinrichtungen sind hierbei besonders gefordert. Nach wie vor fehlt ein verbindliches, umfassendes und finanziell bedarfsgerecht unterlegtes Konzept. Den Freien Demokraten in Nordrhein-Westfalen ist es ein wichtiges Anliegen, dass alle staatlichen Ebenen einen umfassenden Beitrag leisten müssen, um bestmögliche Bildung für alle zu realisieren. Das heißt</p>	<p>Wir haben nach dem Regierungswechsel 2010 die Kürzungen der Vorgängerregierung von CDU und FDP rückgängig gemacht. 2016 haben wir den Konsolidierungsbeitrag von 15 auf 10 Prozent gesenkt, 2017 wird dieser erneut um 5 auf dann 5 Prozent gesenkt. Das bedeutet eine Erhöhung der Grundförderung um 10 Millionen. Von 2010 bis 2017 stiegen die Mittel für die gemeinwohlorientierte Weiterbildung im Landeshaushalt um 41,4% (von 77,28 auf 109,2 Mio.).</p> <p>Wir Grüne wollen die Verlässlichkeit der Förderung auf Dauer sichern und deshalb in der nächsten Legislatur eine Dynamisierung der Mittel durchsetzen.</p>

		auch, dass die FDP zukünftig auch den Bund stärker in die Verantwortung für die Finanzierung von Bildung hineinnehmen möchte. Künstliche Trennungen und Finanzierungsverbote stellen unnötige Hürden dar.	
--	--	---	--

3. WbG moderat weiterentwickeln – Teilnehmertag erhalten

In der nächsten Legislaturperiode läuft das Moratorium ab, wonach erst dann eine Novellierung des WbG geplant ist, wenn ein Berichtswesen erfolgreich eingeführt worden ist. Die letzte große Novellierung des WbG fand im Jahre 1999/2000 statt. Bis heute haben sich z.B. durch den digitalen Wandel, die Verkürzung der gymnasialen Schulzeit und die Herabsetzung des Wahlalters bei den Kommunalwahlen Änderungsnotwendigkeiten im WbG ergeben. Der @ba setzt sich daher für eine moderate Weiterentwicklung des WbG ein. Der Teilnehmertag als zentrale leistungsbezogene Finanzierungsgrundlage für die Bildungshäuser ist auch in einem novellierten WbG unverzichtbar, denn nur der Teilnehmertag garantiert nach wie vor die auf Langfristigkeit angelegten Veranstaltungsformen in Bildungshäusern mit ihrem Prinzip des „Lernens und Lebens unter einem Dach“. Will Ihre Partei in der nächsten Legislaturperiode das WbG novellieren und wenn ja, was sind Ihre Novellierungsschwerpunkte? Werden Sie den Teilnehmertag als Förderkriterium im WbG auch künftig garantieren?

SPD	CDU	FDP	Bündnis 90 / DIE GRÜNEN NRW
<p>Wie bereits in der ersten Antwort dargelegt, wird die NRWSPD das Weiterbildungssystem modernisieren und das Weiterbildungsgesetz anhand der dort genannten Kriterien gezielt weiterentwickeln.</p> <p>In diesem Kontext wird die NRWSPD den Anspruch der Arbeitswelt der Zukunft berücksichtigen, dass Arbeitszeit, Familienzeit und Zeit für Qualifikation und Weiterbildung ineinander greifen können. Daher werden wir auch das Arbeitnehmerweiterbildungsgesetz so anpassen, dass insbesondere Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die ihre Beschäftigung, aus welchen Gründen auch immer, unterbrochen haben, mehr Weiterbildungsmöglichkeiten erhalten. Auch das Nachholen eines Schulabschlusses soll so möglich werden.</p> <p>Im Bund werden wir uns für eine Arbeitsversicherung einsetzen, die Weiterbildung, Erholungsphasen und Sicherheit in einer digitalen Arbeitswelt ermöglicht.</p> <p>Ebenso wollen wir uns für eine weitere Verbesserung der Möglichkeiten des Bildungsurlaubs einsetzen. Dazu wollen wir vor dem Hintergrund des digitalen Wandels prüfen, die Ortsgebundenheit aus dem Arbeitnehmerweiterbildungsgesetz NRW zu streichen.</p>		<p>Grundsätzlich betrachten die Freien Demokraten die Weiterbildungslandschaft in Nordrhein-Westfalen als inhaltlich gut aufgestellt. Es ist uns ein wichtiges Anliegen, dass die Weiterbildung auch zukünftig nach Möglichkeit aus parteipolitischen Debatten herausgenommen wird und es gelingt, parteiübergreifend und gemeinsam auf Augenhöhe mit den Weiterbildungseinrichtungen und den weiteren Partnern im Dialog mögliche Änderungsbedarfe festzustellen und moderate, zeitgemäße Anpassungen vorzunehmen. Das gilt nicht zuletzt auch für das aus unserer Sicht prinzipiell gut ausgestaltete Weiterbildungsgesetz.</p> <p>Zur Planbarkeit zählt für die FDP insbesondere die personelle Infrastruktur durch hauptamtliche pädagogische Mitarbeiter. Ebenso muss jedoch aus unserer Sicht eine zielgerichtete Projektförderung möglich sein. Wir sind uns der Relevanz des Teilnehmertages als Förderkriterium sehr bewusst. Mittelfristig gilt es zu prüfen, ob es - wie bereits zuletzt in der Zeit der FDP-Regierungsbeteiligung - erneute Anpassungen beim Durchschnittsbetrag für den Teilnehmertag geben muss.</p>	<p>Wir haben in unserer Regierungsverantwortung das Berichtswesen gemeinsam mit den Akteuren der Weiterbildung entwickelt und die Umsetzung gestartet, Eine Novellierung des WbG ist aus unserer Sicht geboten, um Innovationen zu erfassen und abzubilden. Formate, die niederschwelliger arbeiten, müssen in der Fördersystem adäquat Berücksichtigung finden. Eine Totalrevision, die auf eine Abschaffung der Teilnehmertage setzt, ist nicht zielführend.</p>

4. Investitionsprogramm des Landes für die Erhaltung und Modernisierung von Bildungshäusern im Land Nordrhein-Westfalen

In den letzten Jahren wurden vermehrt Bildungshäuser geschlossen. Der @ba betrachtet diese Entwicklung mit großer Sorge. Bildungshäuser haben in der außerschulischen Bildung einen eigenen Wert. Sie sind Orte, in denen an Bildung interessierte Menschen frei vom beruflichen und privaten Alltag gemeinsam mit und von anderen Menschen lernen können. Bildungshäuser mit ihrer Infrastruktur und ihrem überregionalen Einzugsgebiet sind Leuchttürme in der außerschulischen Weiterbildung in Nordrhein-Westfalen. In ihnen und mit ihnen haben sich vielfach Bildungsnetzwerke gegründet, für die die Bildungshäuser Kristallisationspunkte und Anlaufstellen sind. Dies gilt insbesondere für viele ländliche Räume in Nordrhein-Westfalen, wo sonst außerschulische Weiterbildung nur rudimentär oder gar nicht mehr stattfinden würde.

Bildungshäuser sind auch künftig ein wichtiger und eigenständiger Baustein in der Bildungslandschaft des Landes Nordrhein-Westfalen. Sie bedürfen deshalb auch in Zukunft einer adäquaten und verlässlichen finanziellen öffentlichen Unterstützung. Es darf nicht zum Ausverkauf und zur weiteren Schließung von Bildungshäusern kommen! Welchen Stellenwert messen Sie den Bildungshäusern in der Weiterbildung zu und unterstützen Sie ein Investitionsprogramm des Landes für die Erhaltung und Modernisierung von Bildungshäusern?

SPD	CDU	FDP	Bündnis 90 / DIE GRÜNEN NRW
<p>Bildungshäuser spielen aus Sicht der NRWSPD als Orte des lebensbegleitenden Lernens eine große Rolle für gelingende Weiterbildung. Wir werten die Bildungshäuser auch als Stärkung der sozialen Infrastruktur in belasteten Wohnquartieren, die durch Bildungsarbeit einen Beitrag für den gesellschaftlichen Zusammenhalt leisten. Damit wären Erhaltung und Modernisierung von Bildungshäusern auch förderbar. Das setzt entsprechende Förderanträge der jeweiligen Kommune auf Basis eines integrierten Handlungskonzeptes voraus.</p>		<p>Tagungshäuser stehen oftmals unter einem Sanierungs- und Modernisierungsdruck. Dabei geht es nicht nur um „normale“ Sanierungen, sondern auch um steigende Betriebskosten. Gerade für Bildungsstätten ist eine ansprechende und moderne Ausstattung von besonderer Bedeutung - zum Beispiel auch mit Blick auf die Digitalisierung. Die starke Verschuldung des Landes setzt jedoch manchen wünschenswerten Aktivitäten finanzielle Grenzen. Dennoch sollte aus Sicht der Freien Demokraten auf diesen Aspekt bei einer stärkeren gesamtstaatlichen Finanzierung ein Augenmerk gerichtet werden.</p> <p>Auch zukünftig werden für die FDP Bildungsstätten, Akademien und Heimvolkshochschulen eine bedeutende Säule der Weiterbildungslandschaft darstellen und einen wichtigen Vernetzungspartner in ihren Einzugsgebieten und regionalen Kontexten bilden. Sie sind ein Ankerpunkt sowohl für die Bildungs- als auch für die Wirtschaftsregion. Die Weiterbildung sollte daher viel stärker in regionale Bildungslandschaften eingebunden werden. Uns erreichen nach wie vor Rückmeldungen, dass die Weiterbildungslandschaft bei dieser Verzahnung zwischen unterschiedlichen Bildungsin-</p>	<p>40 Jahre nach dem Weiterbildungsgesetz NRW steht die Weiterbildung vor einem Generationenwechsel. Dieser stellt die Einrichtungen vor einige Herausforderungen. Durch die Einrichtung der Landesinstituts QUA-LiS verfügt das Land wieder über eine kompetente Stelle um übergreifende Prozesse in Schule und Weiterbildung zu begleiten und dort Unterstützung zu geben, wo die einzelne Einrichtung das nicht vermag. Wir haben bewusst auf eine eigene Fachabteilung Weiterbildung bei diesem Landesinstitut gesetzt.</p> <p>Die Veränderungen betreffen auch Angebotsformate und -inhalte. Angesichts dessen werden auch die Anforderungen an Bildungshäuser zu überprüfen sein. Unbestritten werden Bildungshäuser auch in Zukunft wichtige Orte der Weiterbildung sein. Wir wollen fachlich in den Austausch gehen, welche räumlichen Bedingungen inklusive der digitalen Infrastruktur zukünftig nötig sind und welche Verantwortung Träger und Land für deren Gestaltung übernehmen.</p>

		stitutionen vielfach zu wenig mitgedacht wird. Gerade auch Bildungshäuser können mit ihrer regionalen Vernetzung eine Rolle als Kraftzentrum wahrnehmen. Ebenfalls könnte Bildungshäusern aus Sicht der Freien Demokraten bei einer strukturierten Weiterbildungsberatung eine wichtige Rolle zukommen. Dies könnte ihre Rolle als regionale Anlaufstelle stärken. Dabei sind wir uns bewusst, dass dies nicht einfach eine weitere Aufgabe darstellen darf, sondern dass dafür eine angemessene Unterstützung nötig ist.	
--	--	---	--

5. Lernen Zeit und Raum geben

Lernen hat viele Dimensionen, das ist heute wissenschaftliches Allgemeingut. Eine wichtige Erkenntnis ist: Effektives Lernen braucht Zeit. Vermittelte Informationen müssen verarbeitet werden, damit sie nachhaltig nachwirken. Ohne ausreichende Zeit zur Diskussion, zur Reflexion und zur Argumentationsbildung im Gespräch mit anderen Teilnehmenden geraten die vermittelten Inhalte bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern oft schnell in Vergessenheit. Seit einiger Zeit ist ein Trend zu mehr kurzfristigen auf Unterrichtsstunden basierender Projekte, die von der öffentlichen Hand gefördert werden, zu beobachten.

Welchen Wert misst Ihre Partei mehrtägigen Seminaren zu? Wie stehen Sie zu der Entwicklung, dass die öffentlichen Fördergeber, wie z.B. bei der ESF-Förderung, vermehrt auf projekt- und auf Unterrichtsstunden basierte Bildungsangebote setzen?

SPD	CDU	FDP	Bündnis 90 / DIE GRÜNEN NRW
Mehrtägige Seminare spielen für die Weiterbildung eine besondere Rolle. Sie bieten nicht nur die Möglichkeit, komplexere Sachverhalte in mehreren Lernblöcken adäquat zu vermitteln. Die damit einhergehenden gruppenspezifischen Prozesse des gemeinsamen Lernens tragen auch zum Erfolg der Weiterbildungsmaßnahme bei. Gleichwohl lässt sich feststellen, dass Teilnehmerinnen und Teilnehmer von Weiterbildungsmaßnahmen aufgrund privater, familiärer oder auch beruflicher Verpflichtungen nicht mehr in so hohem Maße gewillt sind, mehrtägige Seminare in Anspruch zu nehmen. Entsprechend ist die Entwicklung, dass die öffentlichen Fördergeber vermehrt auf projekt-		Nordrhein-Westfalen hinkt bei der Weiterbildungsbeteiligung im Vergleich mit anderen Regionen in Deutschland hinterher. Ein wichtiges Ziel muss sein, bildungs- und weiterbildungsferne gesellschaftliche Gruppen zur Weiterbildung zu animieren. Hierzu zählen neben gruppenspezifischer Ansprache und attraktiven Bildungsformaten auch Weiterbildungsmarketing und gezielte Werbung. Gerade im letzten Bereich kommt der Politik eine wichtige Rolle zu, wenn kontinuierlich für lebenslanges Lernen und damit für Weiterbildung geworben wird. Bildungsstätten können als Mischung von Orten der Begegnung in Verbindung mit vielfältigen Bildungsangeboten eine wichtige Rolle spielen,	Eine ausschließliche oder vornehmliche Förderung kurzfristiger bzw. kurzzeitiger Angebote wird den unterschiedlichen Anforderungen nicht gerecht. Die Fördersystematik muss diese Unterschiedlichkeit ermöglichen. Die pädagogische und didaktische Verantwortung der Angebote liegt bei den Trägern der Weiterbildungseinrichtungen.

<p>und auf Unterrichtsstunden basierte Bildungsangebote setzen, auch als eine Antwort auf sich wandelnde Ansprüche der Weiterbildungsteilnehmerinnen und -teilnehmer zu verstehen.</p> <p>Nicht außer Acht zu lassen sind auch die Möglichkeiten der Digitalisierung, durch die Lehren und Lernen orts- und zeitunabhängiger geworden sind. Die NRWSPD setzt sich für den chancengleichen Zugang zu hochwertiger Weiterbildung ein. Zu diesem chancengleichen Zugang gehört auch eine breite und ausgewogene Angebotsplatte in der Weiterbildung von mehrtägigen Seminaren über projekt- und auf Unterrichtsstunden basierende Bildungsangebote bis hin zur Online-Weiterbildung.</p>		<p>attraktive Angebote für diese Zielgruppen zu gestalten.</p> <p>Für die FDP ist es jedoch ebenso wichtig, Stärken zu stärken. So gesellschaftlich bedeutend die Ansprache bildungs- oder weiterbildungsferner Gruppen sozial- wie bildungspolitisch ist, muss sich gemeinwohlorientierte Weiterbildung immer an die gesamte Bevölkerung richten.</p> <p>Gerade in der Digitalisierung sehen wir für Bildungshäuser nicht nur Anpassungsnotwendigkeiten, sondern ebenfalls große Chancen. Durch die Verbindung aus Präsenzveranstaltungen und E-Learning-Angeboten kann Attraktivität und Kundenbindung an Bildungsstätten gesteigert werden. Große Chancen sehen wir hier zum Beispiel in Präsenzveranstaltungen in Verbindung mit digitaler Vor- und Nachbereitung. Bei diesem Prozess muss die Politik die Weiterbildung aktiv unterstützen.</p>	
---	--	--	--